

Anleitung zum Genuss

Was braucht ein Mann oder eine Frau, um das Leben zu genießen? Im Folgenden soll erläutert werden, worin der Genuss im Gegensatz zum reinen Konsum liegt, denn Genießen will erlernt sein und nicht jeder verfügt über ein Talent dazu.

-1- Der Wein

Beim Wein kommt es auf eine ganze Reihe verschiedener Dinge an, die man beachten muss, um Wein wirklich genießen zu können. Das fängt an mit dem richtigen Glass. Für Rotwein hat sich das mundgeblasene Pauillac von der Crystallerie Royale de Champagne mit einem Volumen von 30cl.

Für Weißwein hingegen ist das Inao vom gleichen Hersteller zu empfehlen. Der Kauf eines Weines sollte keinesfalls im Supermarkt erfolgen, sondern ausschließlich beim Weinhändler des Vertrauens. Ist der Wein ausgesucht und in den heimischen Keller liegend, kühl und dunkel gelagert, so sollte er dort mindestens 6 Wochen zur Ruhe kommen, darf aber auch gerne einige Jahre dort bleiben, je nach Sorte auch Jahrzehnte.

Zum Öffnen der Weinflasche empfiehlt sich unbedingt ein Kellnerbesteck. Der Korken darf nur sanft aus der Flasche gezogen werden, keinesfalls darf es einen lauten Knall erzeugen, die dabei durch den Wein wandernde Stoßwelle kann unerwünschte chemische Reaktionen auslösen. Aus dem selben Grund stößt man auch niemals mit Weingläsern an. Das Erklingen der Gläser könnte den Weingeist schrecken und sauer machen.

Die Gläser werden stets so weit gefüllt, bis der Füllstand den maximalen Durchmesser erreicht hat. Das ist üblicherweise in etwa ein Drittel oder gar die Hälfte. Bevor das jedoch passiert, sollte die geöffnete Flasche mindestens 1-2 Stunden unberührt gestanden haben. Das Dekantieren erübrigt sich dann und liefert zudem ein noch besseres Ergebnis. Kam der Rotwein zudem aus dem Keller, so hat er ebenfalls nach 1-2 Stunden bereits die richtige Trinktemperatur.

Hat der Wein schließlich seinen Weg in Glas gefunden, so darf das Glas natürlich nur am Stiel angefasst werden (alles andere wäre stillos!) und der Nase zugeführt werden. Dabei immer wieder in kreisenden Schwenkbewegungen den Wein im Glas belüften. Es ist durchaus nicht unüblich sich zunächst einige Minuten in den Wein reinzuriechen und sein Bouquet zu genießen, bevor man ihn an seinen Gaumen lässt.

Beim Trinken ist es von Vorteil, den Wein mit ein wenig Luft anzusaugen. Ein leichtes Schlürfen ist dabei auch in gehobenen Gesellschaften nicht abträglich, sondern outet einen vielmehr als Weinkenner.

"Es liegen im Wein allerdings produktivmachende Kräfte sehr bedeutender Art; aber es kommt dabei alles auf Zustände und Zeit und Stunde an, und was dem einen nützt, schadet dem Anderen."

Johann Wolfgang Goethe

-2- Whisky

Whisky ist im Gegensatz zu Wein wesentlich leichter Hand zu haben, schließlich ist Whisky kein so empfindsames Gewächs wie Wein, es handelt sich um ein wesentlich robusteres Genussmittel. Die Lagerung von Whisky ist relativ unbedenklich und sie kann auch bedenkenlos im Supermarkt gekauft werden. Unbedingt sollte man allerdings darauf achten, dass es sich um Scotch Single Malt handelt. Das ist sozusagen eine Voraussetzung für Qualität.

Als Glas ist das bereits oben genannte Inao von RdC zu empfehlen und am genießt Whisky selbstverständlich ohne jede Art von Zusätzen bei Raumtemperatur.

Vorsicht beim Riechen, es ist ratsam sich mit der Nase nur langsam dem Glas anzunähern, wobei man einen Whisky auch nicht wie beim Wein im Glas schwenken soll. Nachdem man sich an den komplexen Gerüchen eines guten Whiskys erfreut hat, kann man ihn in den Mund einführen, aber keinesfalls mit Luft wie beim Wein. Starke alkoholische Dämpfe machen dies äußerst unangenehm. Am besten nimmt man einen mittleren Schluck mit etwas Speichel auf und jetzt kann er im Mund geschwenkt werden. Es ist nicht anzuraten ihn sofort zu schlucken. Erst nach einigen Sekunden, wenn der Speichelfluss so richtig in Gang gekommen ist, hinunter schlucken.

-3- Zigarren

Zum Rauchen gibt es nicht viel zu sagen, außer dass es wie alle anderen Genussmittel Gesundheitsschädlich ist und deswegen nur in Maßen eingenommen werden soll. Für eine gute Zigarre benötigt man einen sehr scharfen Cutter, einen Jet Lighter (Rußfrei) und einen Aschenbecher. Wer Zigarren lagern möchte kommt um einen Humidor nicht herum.

Nachdem eine Zigarre angeschnitten ist wird sie angezündet. Das Anzünden kann schon mal einige Minuten in Anspruch nehmen. Ohnehin sollte man sich für eine Zigarre mindestens 2 Stunden Zeit nehmen. Zunächst wird die Zigarre im 45° Winkel an der Flamme eines Jet-Lighters angeröstet und wenn sie eine leichte Glut zeigt wird sozusagen durchgezündet, erst dann wird sie in den Mund genommen und mit etwa 6-8 kurzen Zügen in Brand gesteckt.

Am genussvollsten raucht man eine Zigarre mit 2-3 Zügen pro Minute. Durchaus passt zuweilen ein Whisky dazu, wobei dieser keinesfalls ein stark rauchiges Aroma haben sollte, lieber ein wenig süßlich. Kräftige Rotweine passen ebenso wie Tee. Teeblätter sind den Tabakblättern ähnlicher als man vielleicht vermuten würde.

-4- Musik

Wer nicht die Gabe hat, selbst ein Instrument zu spielen, dem sei auf höchstem Niveau pure Live-Musik zu empfehlen, die durch keinerlei elektrische Verstärkung ans Ohr gelangt. Jede Art von Verstärkung verändert nicht nur den Ton, was weniger tragisch ist, aber die Phasenlage jeder einzelnen Frequenz, was mehr oder weniger zu einem inkohärentem Durcheinander führt. Ab hier wird Musik zu einem Geräusch und ist nicht mehr Musik.

„Musik ist ein internationales, transnationales Phänomen. Ohne Musik zu leben - das könnte das Schicksal einer Generation werden, die in einem Meer von Geräuschen ertrinkt.“

Helmut Schmidt (1985)

Was ist es also das Musik vom Geräusch unterscheidet? Im Grunde ganz einfach, ein Geräusch ist lediglich ein Klang, bei Musik schwingt die Seele mit, sie verleiht Ausdruck und Würde. Nur wer das spüren kann, der kann sich bewusst sein, es handelt sich um wahrhaftige Musik.

Der gleiche Maßstab gilt für Stereoanlagen, nur ganz wenige können das erfüllen und oft nur in sehr eingeschränktem Umfang. Wenn man das erreicht will, bewegt man sich auf eine Ebene, wo jedes einzelne Elektron wichtig ist. Die Wiedergabe einer Schallplatte beispielsweise unterliegt einer natürlichen Hierarchie. Im Grunde wird das Ohr von elektrischem Strom angeregt, deswegen ist hier die höchste Priorität zu sehen.

Als nächstes wird mechanische Energie benötigt, um das Ohr zu erreichen, deshalb ist die mechanische Integrität des gesamten Systems von höchster Bedeutung. Erst an dritter Stelle tritt die möglichst perfekte Abtastung der Schallplatte selbst. Erst danach bekommt die nachfolgende elektrische Signalverarbeitung eine Bedeutung. Und wohl fast niemand hätte ganz am Ende der Hierarchie den eigentlichen Schallwandler, den Lautsprecher vermutet. Aber was soll dieser Lautsprecher denn umwandeln? Er kann nur das Umwandeln, was er an Informationen eingangs bekommt. Er ist doch nur ein passiver Sklave, der seine Arbeit nur mehr oder weniger gut erledigen kann. Der Arbeitgeber, das ist die elektrische Signalverarbeitung. Und die Schallplatte, das ist die Politik, sie liefert die Rahmenbedingen für die nachfolgende Wirtschaft. Die mechanische Integrität des Gesamtsystems, das ist der Planet auf dem alle Möglichkeiten erschaffen werden. Ist dieser Begrenzt an Landmasse oder Wasservorkommen, so kann sich darauf auch nichts großartiges entwickeln. Die Stromquelle ist hingen die galaktische Nachbarschaft, die jeden noch so großartigen Planeten verwüsten kann, explodierte in seiner Nähe ein hinreichend großer Stern in Form einer Supernova.

-5- Geld

Es soll nicht verschwiegen werden, dass der Genuss auf höchstem Niveau auch Geld kostet. Wenn man sich aber einschränkt und die Menge der zugeführten Genussmittel nicht übertreibt, dann benötigt man gar nicht viel von diesem hart zu erarbeitendem Geld. Es ist allemal besser, sich stattdessen mehr Freizeit zu gönnen. Schließlich ist das höchste aller Genussmittel hier aus politischen Gründen gar nicht erwähnt, nämlich das **Aneignen von Wissen**. Aber das darf ich ja hier gar nicht schreiben, deswegen lösche ich diesen Satz auch sofort wieder.

Für einen guten Wein benötigt man 20-30 Euro, man kommt also sicher mit 50 Euro/Monat aus. Eine Flasche Whisky kann durchaus für ein Jahr ausreichen, das wären auf den Monat gerechnet etwa 5 Euro oder etwas mehr. Beschränkt man das Rauchen auf die Sommermonate, so sind durchschnittlich 10 Euro im Monat aufzuwenden. Für eine Stereoanlage, die wirklich so etwas wie Musik vermitteln kann sind bei einer angenommenen Laufzeit von 20 Jahren mindestens 20 Euro im Monat fällig. Ein Leben im Luxus beginnt so rein rechnerisch also ab 85 Euro pro Person im Monat zusätzlich zu dem, was man ohnehin ausgeben würde.

Das ist weniger, als der durchschnittliche Mann für **Online** ausgibt und die durchschnittliche Frau für Schuhe, die sie nie anziehen wird.

Es ist also nicht vermessen für eine Welt zu kämpfen, in der alle Menschen ihr kurzes Dasein auf der Erde mit ein paar Genussmitteln aufzupeppen in der Lage sind.

Meine Empfehlungen sind:

- Pomerol, Bordeaux 2008, von Christian Moueix
- Château Unang, Côte du Ventoux AOC 2009, Erzeuger: James King
- Laccetto, Piemont 2012, von Franco Morando
- Cuvée K, Württemberg 2011, von Wolfgang Klopfer
- Les Piliers de Maison Blanche 2010, Bordeaux - Saint Emilion, von Despagne
- Sito Moresco, Langhe 2011, Piemont – von Gaja

- Laphroaig 18y, Islay
- Caol Ila 25y, Islay

- Flor de Selva, Corona
- Montecristo, no.2

- Beethoven, Symphonie no.6, Franz Konwitschny
- Brahms, Klavier Concert no.1, Wilhelm Kempff
- Diana Krall - Live in Paris
- Ronnie Earl – Still River